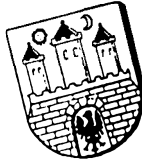


Verlagspostamt Braunschweig

Goldberg



Haynauer

Heimat = Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K.

Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen des Kreises Goldberg

Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes

HERAUSGEBER UND VERLEGER: OTTO BRANDT · BRAUNSCHWEIG

Nr. 6

Juni 1954

5. Jahrgang

Heimattreffen 1954



Goldenstedt, der Ort unseres diesjäh-igen Heimattreffens. Hier fanden viele unserer Heimatfreunde eine neue Heimat. Das alte Goldenstedt liegt eingebettet im Grün, am Ortsrand entstanden größere Siedlungen. Von der Höhe des Schornsteins der Maschinenfabrik L. Bergmann werfen wir mit dem Auge der Kamera einen Blick über das freundliche Dorf in die Weite der fruchtbaren Felder und Weiden, in welchen die stolzen Bauernhöfe, von Eichen umrahmt, wie Inseln erscheinen. Ein Stück deutsches Land, das jeder, der offene Augen für seine Schönheit hat, lieben wird.

HERZLICH WILLKOMMEN IN GOLDENSTEDT

Einen Gruß zuvor!

Die Gemeinde Goldenstedt entbietet allen Teilnehmern des Goldberg-Haynauer Heimattreffens am 27. 6. 1954 in Goldenstedt herzliche Willkommensgrüße!

Das Wort „Heimat“ ist der Inbegriff all dessen, was uns das Leben lebenswert macht, und wohl nur der, der die Heimat verloren hat, kann zutiefst ermessen, was sie im Leben des Menschen bedeutet.

Die Gemeinde Goldenstedt begrüßt deshalb das Bestreben und Bemühen der Goldberg-Haynauer und Schönauer, den Heimatgedanken zu pflegen und die Heimatverbundenheit zu vertiefen.

Möge der Ort Goldenstedt am schönen Huntstrand allen Teilnehmern des Heimattreffens zu einem Erlebnis schönster Erinnerungen an ihre alte Heimat werden.

Gemeinde Goldenstedt (Oldenburg)
im Juni 1954

gez. Dierkes
Bürgermeister

gez. Nordmann
Gemeindedirektor

Geleitwort

In dem weiten Huntetal
liegt mein schönes Goldenstedt.
Sollt'man fragen
mußt' ich sagen,
daß kein Dorf ich lieber hätt'

So singen wir Einheimischen.

Die Vertriebenen würden den letzten Vers wohl so gestalten: „daß mein Dorf (meine Stadt) ich lieber hätt'“.

Lassen wir für heute die trüben Gedanken und fragen wir uns, was die Schlesier hier Bekanntes finden.

Für Haynau bietet Goldenstedt alles, was in seinem Namen enthalten ist: Hain und Au. Ist doch fast jedes Gehöft ein kleiner oder größerer Hain. Dazu kommt das große Herrenholz, das gerade heute seine größte Pracht entfaltet. Und das Huntetal ist eine Au, die auch dem Namen Schönau alle Ehre machen würde. Die Goldberger finden den Anfang ihres Namens in Goldenstedt wieder, an unseren goldenen Feldern können sie sich gerade so erfreuen, wie wir und dazu bieten wir ihnen unser goldenes Herz. Die meisten unserer Neubürger werden sich wohl ehrlich gestehen müssen, daß die Einwohner von Goldenstedt sie durchweg gut aufgenommen haben und besonders in der ersten Zeit hilfsbereit für sie be-

sorgt gewesen sind. Die Gemeindevertretung hat ihr Möglichstes getan, um Unterkunft und Unterhalt zu verbessern, so daß die Heimatlosen heute in geordnete Verhältnissen leben können. Dazu haben beide Konfessionen die aus ihrer alten Heimat Vertriebenen liebevoll in ihre Gemeinschaft aufgenommen und sich nicht bloß um das ewige, sondern auch um das zeitliche Wohl sehr bemüht.

Es ist eine Ehre für uns, daß Goldenstedt als Ort für das diesjährige Treffen gewählt ist, und wenn unsere Neubürger beim Wiedersehen mit alten Freunden und Bekannten sich erfreuen — wir freuen uns mit ihnen.

Mögen alle Goldenstedt in lieber Erinnerung behalten!

Was den Schreiber dieser Zeilen mit Schlesien verbindet, ersieht man aus seiner Unterschrift:

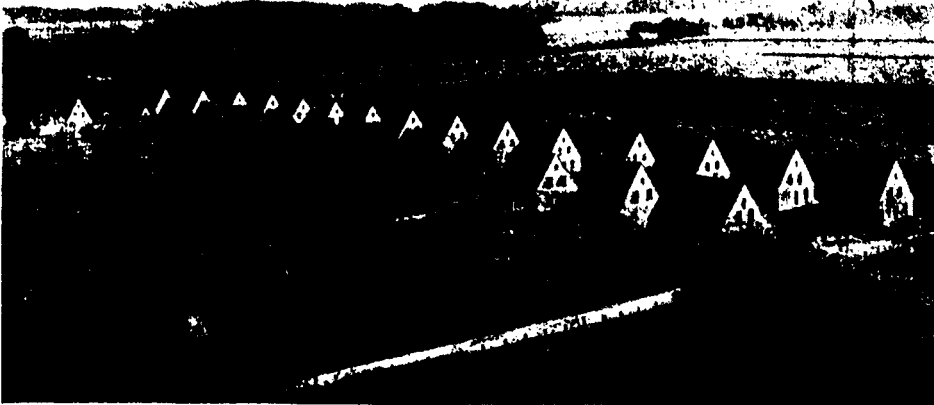
Morthorst, Hauptlehrer a. D.
s. Zt. Leutnant und Kompagnieführer des
4./R. I.R. 38 Breslau

Letzte Vorbereitungen

Vergeßt nicht die Voranmeldungen!

Endlich ist es so weit! Nach monatelangen Vorbereitungen wird in wenigen Tagen die kleine Gemeinde Goldenstedt an der Hunte den Vertriebenen aus dem Kreise Goldberg ein ebenso herzliches wie freundliches Willkommen bieten. Wer einen Blick in die emsige Arbeit des vorbereitenden Festausschusses tun konnte, der wird die Mühen und Sorgen zu wüldigen wissen, die nun einmal mit einem solch großen Treffen verbunden sind. Erfahrungsgemäß schwebt darüber stets der Faktor der Ungewißheit, weil niemand die Zahl der Gäste vorher berechnen kann. Die Menschen sind nun leider zu bequem, um vorher sich anzumelden, dafür aber leicht geneigt, sich darüber aufzuhalten, wenn es an Ort und Stelle nicht so klappt, wie man sich alles vorstellt.

Es dürfte deshalb in letzter Stunde nochmals die Mahnung und der dringende Wunsch an alle Teilnehmer des Treffens angebracht sein, sich sofort beim Festausschuß anzumelden, auch dann, wenn man bei Verwandten, Bekannten und Freunden Quartier nehmen will. Wenn unsere Freude in Goldenstedt sich schon so viele Mühe machten, das Treffen vor-



Goldenstedter Siedelungen, in denen zahlreiche Heimatvertriebene auch aus dem Goldberger Kreis neue Wohnung fanden. Foto: Petersen

zubereiten, sollte jeder Gast die höfliche Geste der Voranmeldung als seine dringendste Pflicht betrachten; das gilt auch für die in größeren Gruppen anwesenden Gäste. Zum Treffen selbst noch einige beachtenswerte Punkte:

Die Voranmeldung gestattet dem Festausschuß einen Überblick über Unterkunft, Verpflegung, An- und Abreisemöglichkeiten (Sonder-Omnibusse nach Diepholz), Raumfragenreglung.

Es ist nun höchste Zeit, sich bei den Organisatoren der Omnibusfahrten zu melden. Wir nennen nochmals deren Anschriften:

Aus dem Bezirk Bremen, Kreis Grafschaft Hoya-Syke: Fleischermeister Franz Teubner in Riede; Eystrup und Umgebung; Hans Wied, Hohenholz 8, Post Eystrup/Weser; Twistringen - Wedehorn: Albert Bunzel, Nienstedt 24, Post Neuenkirchen; für Ruhrgebiet: Kurt Berger, Schwelm 1, W., Herdstr. 2; für Witten und Wengern (Ruhr), Frä. Helene Worm, (21b) Wengern über Witten. — Die Gäste aus dem Raum Braunschweig — Hildesheim — Hannover erkundigen sich zweckmäßig bei ihren Bahnhaltungen über die Möglichkeiten einer Verbindung über Nienburg nach Diepholz, von wo aus Autobusverkehr nach Goldenstedt eingerichtet ist.

Heimatfreunde aus dem südlichen Teil des Kreises Vechta, welche daran interessiert sind, per Omnibus nach Golden-

stedt zu kommen, möchten sich bitte an Herrn Wilhelm Pradel, Steinfeld, Krs. Vechta, wenden. Je nach Beteiligung könnte dann vielleicht eine Omnibuslinie über die betr. Ortschaften eingerichtet werden.

Der kath. Gottesdienst am 27. Juni beginnt um 10.45 Uhr.

Wiewohl der Heimatkreisvertrauensmann bei den Schlesiertreffen in Hannover und Frankfurt/Main anwesend sein wird, soll auch in Goldenstedt eine kurze Besprechung mit den dort anwesenden Mitgliedern der Heimatortvertrauenskommissionen erfolgen. Wann und wo, erfährt man in Goldenstedt.

*

Es ist nicht zuviel gesagt, wenn hervorgerufen wird, daß mit dem Goldenstedter Treffen die bisher größte Zusammenkunft unserer Kreisbewohner auf Bundesebene erfolgt. Deshalb lohnt es sich schon für alle, die alte Freunde aus der Heimat sehen wollen, nach Goldenstedt zu fahren. Gutes Wetter, frohe Laune und recht viel Wiedersehensfreude wünschen wir allen Gästen!

*

Die Wittgendorfer wollen sich, wie immer, auch in diesem Jahre am Sonntag, dem 4. Juli, 10 Uhr in Iteeren-Werwe, Krs. Unna (Westf.), im Waldschlößchen treffen.

Heimat muß täglich verdient werden

In der Kulturarbeit der Landsmannschaften und Heimatgruppen gilt es, so wies Prof. Dr. Lemberg vom Bundesvertriebenenministerium darauf hin, das heimatliche Erbe nicht nur zu bewahren, sondern auch neu zu schaffen. Dazu sei ein neuer Überblick von außen notwendig, denn wir idealisieren das Bild der Heimat sehr stark. Für eine gedeihliche Arbeit sei es notwendig, die Bindekraft der Familie zu erneuern. Nur so erhalten wir unser ostdeutsches Volk, sonst würde es zu einer amorphen Masse politischer Kulis herabsinken. Nach der Berliner Konferenz müssen wir unserem Volk den genügend langen Atem geben, damit wir nach dem Beispiel der ersten Christen, durchhalten können. Für diese Arbeit ist also verstärkt die junge Generation heranzuziehen. Das Volk lebt eine gespaltene Existenz. Im Kampf ums Leben ist es anders als in der Feierabendgestaltung. Dort ist es so, wie es früher war. Es gilt aber, nicht nur den Feierabend zu gestalten, sondern die Einheit durch die intimere Sphäre der Familie, des Volkstums usw.

Für dieses Erziehungsproblem, das vor allem wieder die jüngere Generation angeht, die die Heimat gar nicht erlebt hat, wurden folgende Kernpunkte herausgestellt:

1. Planmäßige Volkstumsarbeit unter Einbeziehung der neuen Bleibe und mit gegenseitiger Orientierung.
2. Neben der Vermittlung der Kenntnis über die alte Ostsiedlung, dem Heldenepos des deutschen Ostens, steht die Bildung eines neuen Volkstumsideals im Sinne des sich nicht Unterkriegenslassens.
3. Eine Wiedergewinnung der Heimat setzt eine Bewährung hier in der neuen Bleibe voraus, ein gesundes, aus sich selbst funktionierendes Volkstum.
4. Ein Umdenken über das Verhältnis von Staat und Volk ist notwendig, um den positiven Wert des Staates zu erkennen.
5. Ein völliges Umdenken über unser Verhältnis zu den anderen Völkern sei notwendig. Unsere Jugend müsse mit der Jugend dieser Völker ins Gespräch kommen. Um künftigen Aufgaben gerecht zu werden, müsse unsere Jugend die Sprache der Nachbarvölker erlernen.
6. Ein neues Heimatbild muß gewonnen werden. Man darf an vollzogenen Veränderungen nicht vorübergehen, sondern muß sich auf Zustände einstellen, wie sie sich inzwischen gebildet haben.

7. Heranziehung der Jugend ist erforderlich, aber nicht mit veralteter Pädagogik, sondern von Dingen aus, die von der Jugend verstanden werden. Die Jugend ist anders geworden, sie reagiert sehr nüchtern und will ohne falsches Pathos angegangen werden. Abwehr müsse als Selbstschutz der Jugend gewertet und gewürdigt werden.

Wir Älteren sind die Propheten im Exil. Unsere Aufgabe muß es sein, unser Volkstum zu erhalten und auf lange Sicht hinüberzuretten. In diesem Sinne muß die Heimat von uns täglich verdient werden.

Prof. Dr. Lemberg wies am Schluß seiner Ausführungen darauf hin, daß es heute gelte, Deutsche und Polen in eine Front zu bringen gegenüber dem Sowjetsystem. Eine deutsche Ostkultur alten Stils sei nicht mehr gefragt. — Es gilt dann also für uns alle, in politischer Hinsicht umzudenken. Auf keinen Fall aber dürfen wir nach dem Scheitern der Berliner Konferenz müßig bleiben und etwa denken, alles hätte nun Zeit, es sei eben doch das unvermeidliche Schlußwort für lange Jahre gesprochen worden. Für uns alle sollte das Scheitern der Konferenz eher das Fatal sein, nun erst recht mit intensivster Arbeit einzusetzen und alles zu tun, um das Gesamtproblem des deutschen Ostens so weit in den Vordergrund zu rücken, daß es nicht vergessen, ja nicht einmal zurückgestellt wird. -b-

An unsere Kreuzbandbezieher!

Die Portoerhöhungen, die vor allem die Zeitungsverlage stark belasten, zwingt uns leider, den Preis für den Bezug durch Kreuzband von 1,80 DM auf 1,92 DM zu erhöhen. Für die Bezieher, die durch die Post beim Briefträger oder beim zuständigen Postamt bestellen, bleibt der bisherige Preis von 1,80 DM bestehen. Da der Kreuzbandbezug dem Verlag wesentliche Mehrarbeit durch Adressenschreiben und Buchungen verursacht, zugleich aber auch der Bezieher selbst viermal im Jahre das Zahlkartenporto selbst tragen muß, das zudem vom Juli ab erhöht wird, so bitten wir unsere Kreuzbandbezieher, noch bis zum 20. Juni die Heimatzeitung bei ihrem Briefträger oder Postamt zu bestellen und uns zugleich von der Umstellung auf Postbezug zu benachrichtigen, damit unsere Bezieherkartei berichtigt werden kann. Formulare fügen wir bei.



Die evangelische Kirche zu Kauffung

Foto: Archiv

Kauffung a. Katzbach • Ein Industrie-Dorf in Bergeslandschaft

Das Schloß Stöckel, von dem wir in der vorigen Nummer eine Abbildung brachten, fiel leider der Zerstörungswut der „Belreier“ zum Opfer.

Von Resten alter Kirchenbauten aus der romanischen wie gotischen Bauperiode ist für den Ort Kauffung nichts bekannt. Die beiden vorhandenen Kirchen stammen aus späteren Bauperioden. Bei einer Gesamtseelenzahl von 3702 Personen gehörten 2840 Gemeindeglieder der evangelischen Kirche an. Eine alte Kirche wurde in der Reformationszeit evangelisch, jedoch 1654 wieder weggenommen. Darauf wurde erst 1742 ein Bethaus erbaut, das im Jahre 1753 abbrannte und 1754 neu erbaut wurde. Der Turm ist von 1901, und im Jahre 1912 wurde das Kirchlein erneuert, in dem der Taufstein aus Kauffunger Marmor bestand.

Über die industrielle Entwicklung von Kauffung stellte uns Herr Generaldirektor Otto Weigel folgenden Zusatzbericht zur Verfügung:

Die Bahn Liegnitz—Goldberg war 1884 eröffnet worden. Ende November 1883 hatte in Schönau eine Versammlung die Verzinsung einer Fortsetzung dieser Linie bis Merzdorf nachzuweisen unternommen,

die auch Kauffung berühren mußte, doch fehlte die finanzielle Grundlage, um das Eingreifen des Staates zu rechtfertigen. Schon wurde 1886 dem Ministerium ein Plan zur Fortsetzung der Katzbachtalbahn unterbreitet. Die Handelskammer Hirschberg weist in ihrem Bericht auf „die großen Mengen vorzüglich reinen Marmor-Kalksteins hin, die durch die geplante Bahnverbindung zur rationellen Ausbeutung gelangen können.“ Doch fehlten dem Kreise Schönau die Mittel zum Erwerb des erforderlichen Bahngeländes. Mittlerweile hatte Stadtrat von Korn, Inhaber der Schlessischen Zeitung in Breslau, Vater der Frau Major von Bergmann in Kauffung, außer eigenem Grund und Boden noch 100 000,— Mark für den Ankauf des nötigen Geländes bewilligt. Als im Frühjahr 1890 die Fortsetzung der Katzbachtalbahn von Goldberg bis Merzdorf genehmigt war, traf den Kalkwerkdirektor Karl Elsner die Aufforderung, den Entwurf für das zu erstellende Tschirnhaus-Kalkwerk in Kauffung auszuarbeiten. 1893 konnte er die ihm angebotene Bauleitung des Werks, dem der Kitzberg als Rohstoffbasis diente, und im Herbst 1893 die volle Direktion übernehmen. In diesem Jahre begann der Bau der ersten

beiden Ringöfen, so daß die Eröffnung des Werkes Tschirnhaus im gleichen Jahre stattfand, ehe im Sommer 1896 der Bahnbetrieb einsetzte. Im Laufe der Zeit entstanden weitere 8 Ringöfen, 2 Schachtöfen, Löschanlagen, Mühlen-Silos, ein Sägewerk, 6 Seilbahnen, Bremsberge, eine Werkstatt für Anlernlinge, eine Badeanstalt und viele andere Betriebsanlagen. Um den ersten dringenden Bedarf an Wohnungen für die Arbeitnehmer zu befriedigen, begann der Bau dreier Reihenhäuser, denen die Errichtung von Siedlungshäusern folgte, insgesamt 240 Wohnungen für Angestellte, Arbeiter und Witwen. Nicht hierin erschöpfte sich die Fürsorge, sie erstreckte sich auf die Veredlung des Familienlebens selbst — durch Errichtung einer Kleinkinderschule unter Leitung einer Schwester aus dem Diakonissen-Mutterhaus Lehmgraben zu Breslau, die auch die Kinder der Dorfschule zu Handarbeitsstunden vereinigte, und

einer Kochschule für die noch nicht schul-entlassenen Arbeiterkinder vorstand. Weitere vier Schwestern und zwei Ärzte in dem Werkskrankenhaus mit der dies in angegliederten Tuberkulosestation, Werksfeuerwehr, eine 32köpfige Musikkapelle, die Gründung einer Beamten-Pensions- und Unterstützungskasse, vervollständigen das Bild. So manches andere kam auch der Wohlfahrtspflege der Dorfgemeinde zu statten, so daß die außer dem Werk Tschirnhaus in Kauffung ansässigen Kalkwerke, die Firmen Otto Demich, Pronowitz u. Siegert, Silesia, kulturfördernd gewirkt haben und die ehemalige kleine Dorfgemeinde Kauffung in einen weit über die Grenzen Schlesiens bekannten Industrieort verwandelten. All' dem zielstrebigen Schaffen und Wollen der vier Kalkwerke bereitete der Einfall der Feindmacht im Februar 1945 ein jähes Ende.

(Fortsetzung folgt)



Schönauer Adressenliste

von

Hans Wolf

Nun ist sie da, die Anschriftenliste der ehemaligen Schönauer und Umgebung der alten Heimat. Hans Wolf aus Lebnhahn hat sich dieser riesigen Arbeit unterzogen und ein Adressenmaterial gesammelt, wie es vor einigen Jahren Pastor Rieckhoff unternommen hatte.

Diese hier vorliegende Liste ist nun auf den neuesten Stand gebracht. Gottlob, gibt es immer wieder Heimatfreunde, die sich uneigennützig in den Dienst für alle stellen. Dank winkt hier selten. Aber wir sollten gerade hier recht dankbar sein und die Unkosten doppelt vergelten.

Vergessen wir nie unsere Heimat!

Wer sollte beim Lesen der Liste hier vergessen können!

Opa oder die Mutti rücken sich die Brille zurecht und schon sind sie alle in der Familienrunde in Gedanken in der Heimat und studieren die vielen Namen der Liste. Viele Namen bekommen Form und Gestalt und manches gemeinsame Erlebnis in guter und leidvoller Zeit wird lebendig. Auch manchen alten Namen sucht man vergebens, Verstorben in der neuen Heimat.

Man möchte manchen Namen nennen aus der Fülle dieser Tausend.

Es kennt sich ja alles in unserem kleinen Städtel.

Nennen wir nur einige Namen:

Altmann und Gruschwitz, diese wichtigen Helfer im polnischen Winter 45/46, da die Wasser in den Häusern wild sprudelten. Oder Alt und Lichteblau, die ihr schweres Amt als Arbeitsverteiler den Polen gerecht werden mußten. Oder wie hätten viele Schönauer ihren Hunger stillen sollen, wenn die Bauern von Alt-schönau und Röversdorf nicht unter Gefahr geholfen hätten. So half auch immer uneigennützig Schöps. So spielen viele Namen eine kleine Geschichte wieder. Am 2. Dezember 1945 verließen die Russen Schönau. Vorher wurde nochmals organisiert. So wurden bei Pfeiffer, Dallibor und Kunkel auch das Letzte an gewerblichem Gut aufgeladen. Hoch beladen wankten die Wagen gen Osten. Ja, sogar Ander Richard hatte an diesem Morgen nichts mehr anzuziehen, alles war fort.

Und aus der Friedenszeit? Wer kannte nicht die Skatrunden bei Willenberg und Bartsch, oder im „Freischütz“ bei Mutter Sommer: Daust, Kappner, Radich, Ellger, Schellig, Seidel, Rüdel sen., Mieruch. Auch der Billardrunde gedenke ich: Hauck, Beer, Rüdel. Dannert u. a. Es sind noch manche Geschichten aus der Liste zu lesen, auch von umstrittenen Zeitgenossen. Es ist auch bemerkenswert festzustellen, daß sehr viele Schönauer im Raume Bielefeld wohnen.

nimrud.

Gruß an Haasel

Am Fuße des Willmannsdorfer Hochbergs liegt eins der landschaftlich schönsten Dörfer des Kreises Goldberg; es gehörte früher zum Kreise Jauer, wurde aber nach dem 1. Weltkrieg dem Kreis Goldberg zugeteilt. O, du liebes, kleines, waldumraushtes Heimatdorf Haasel, keine Heimat so schön wie du. Nun ist der erste Frühlingszauber der Blaublümchen auf den Mühlwiesen vorüber und das junge Grün des Waldes erfreut den Wanderer. Wieviele Hunderte, ja Tausende von Goldbergern und Liegnitzern sind Jahr um Jahr auf deinen herrlichen, vom Riesengebirgsverein gut markierten Waldwegen gewandert, die Katzentreppe, an der Taufteiche, an der die Konradswaldauer im 30jährigen Kriege ihre Kinder taufte, vorüber, über das Willmannsdorfer Kalkhaus nach dem Hochberg, wo uns Mutter Ruprecht freundlich begrüßte, und das immer sonnige Fräulein Gretel uns willkommen hieß. Wohl gestärkt ging es dann wieder fröhlich heimwärts.

Unser Büchertisch

Westermanns Monatshefte im Juni

Von Ägypten und Amerika handeln zwei Bildbeiträge im Juniheft, und zwar schreibt Henry Tüchel über die Fellachen des Niltals. Wolf Tietze führt den Leser in seinem mit herrlichen Farbphotos geschmückten Artikel in das „Land der Steindenkmäler“, die Felsengebirge von Utah und Arizona. — Die Farbproduktionen von

Meisterwerken der Malerei reichen diesmal von Rembrandt (Mann mit dem Goldhelm) bis zu Kokosichka und Karl Hofer, die Literatur ist mit gut gewählten Erzählungen vertreten. — Daneben, aber keineswegs nebensächlich, wird Wissenswertes und Interessantes aus Technik, Medizin, Natur und moderner Lebensgestaltung geboten. „Hub-schrauber im Luftverkehr“ führt Dipl.-Ing. Heinz Gartmann in Wort und Bild vor.

Das Goldberger Heimatbuch

Im Niederschlesischen Heimatverlag, Braunschweig, ist nunmehr das Heimatbuch für den Kreis Goldberg erschienen. Wer aus eigener Erfahrung weiß, was die Herausgabe eines solchen Buches in der Diaspora der Vertreibung an wirtschaftlichen Überlegungen, in der Beschaffung des notwendigen Bildmaterials und Sammlung einwandfreier Unterlagen für die textliche Gestaltung an Sorgen und Mühen auslöst, der wird dem Verlag der „Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten“ Dank dafür wissen, daß er in einer so schön aufgemachten Erinnerung an die alte Bergheimat im Katschach-Deitsa-Gebiet wieder aufleben läßt. Geduld, Fleiß und Sachkenntnis haben damit ein Werk erstehen lassen, das über das Kreisgebiet von Goldberg hinaus alle Freunde des Biber-Katschachgebirges entzücken wird. Man darf sich freuen, daß mit diesem Heimatbuch die Reihe ähnlicher Veröffentlichungen über die schöne Landschaft Schlesien um eine beachtliche Neuerscheinung bereichert worden ist.

Edelhard R o c k

(Hauptschriftleiter des Schlesischen Gebirgsboten)

In Frankfurt a. M. finden neben der Bundesdelegiertentagung u. a. eine Tagung der Heimatkreis-Vertrauensleute und der Ortsvertrauensleute statt. Der HKVM des Kreises Goldberg wird sowohl in Frankfurt wie in Hannover anwesend sein.

Punktetabelle für die Hausrathilfe

Die Auszahlung der Hausrathilfe richtet sich nach der Bedürftigkeit, die an Hand eines Punktesystems errechnet wird. Zur Zeit sind für die Auszahlung der Hausrathilfe 50 Punkte notwendig. Anschließend veröffentlichten wir eine Tabelle, an Hand der sich jeder seine Punkte selbst errechnen kann. Hierbei ist folgendes zu beachten:

Unsere Punkte-Tabelle ist in sechs Abschnitte geteilt, von denen jede mit einer Nummer versehen ist (Nr. 1 bis 6 gleich links voraus!). Wer sich nun seine Punkte errechnen will, muß folgende Fragen beantworten und dann in dem mit der gleichen Nummer versehenen Abschnitt der Tabelle die Punktezahl festhalten, die

für seine Einkommensgruppe eingesetzt ist. Insgesamt kennt unsere Tabelle 10 Einkommensgruppen. Ein Haushalt, der 300,— DM monatlich Einkommen hat, gehört in die 4. Einkommensgruppe.

1. Frage: Wie alt ist der Antragsteller am 1. April 1952 gewesen? Unsere Tabelle geht bis zum 69. Lebensjahr. Wer 70 Jahre vollendet hat, bekommt nicht nur die erste, sondern auch die zweite Rate der Hausrathilfe ohne weiteres. Beispiel: Hat ein Haushalt ein monatliches Einkommen von 300,— DM bekommt er 30 Punkte. Hat aber am 1. April 1952 der noch nicht volle 50 Jahre alte Antragberechtigte das 50. Lebensjahr schon beendet gehabt, bekommt er 31 Punkte.

2. Frage: Ist der Antragsteller eine Frau mit mindestens einem unversorgten Kind unter 18 Jahren? In einem solchen Falle stehen auch ihr die Punkte des Abschnittes 2 zu.

3. Frage: Wieviel Personen leben in dem Haushalt des Antragstellers und sind von ihm wirtschaftlich abhängig? Für eine jede solche Person entfallen auf den Antragsteller 10. Punkte. Unsere Tabelle weist Punkte nur für vier Angehörige aus.

4. Frage: Wieviel Kinder unter 18 Jahren leben im Haushalt des Antragstellers und sind von ihm wirtschaftlich abhängig? Unsere Tabelle weist im 4. Abschnitt die Punkte bis zu 6 Kindern aus.

5. Frage: Ist der Antragsteller Schwerbeschädigter (Kriegs- oder Unfallbeschädig-

ter)? Hierzu kommt Abschnitt 5 der Tabelle.

6. Frage: Ist dem Antragsteller seit dem 1. April 1952 erstmalig eine neue Wohnung zugewiesen worden? In einem solchen Falle werden ihm 21 Punkte anerkannt. Siehe Abschnitt 6 der Tabelle.

Wer ihm auf Grund dieser Erklärung in der Tabelle die ihm zustehende Punktzahl in seiner Einkommensgruppe ankreuzt und zusammenaddiert, sieht, wieviel Punkte ihm anerkannt werden können. Wenn er mindestens 50 Punkte zusammenbekommt, ist er berechtigt, um die 1. Rate der Hausrathilfe anzusuchen. Diese Punktezahl kann um ein Fünftel vermehrt werden, wenn ein besonderer Fall vorliegt oder noch kein ausreichender Hausrat vorhanden ist.

Monatl. Einkommen DM	Einkommensgruppen									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	100	150	200	300	400	500	600	700	800	mehr
(1) Punkte nach Jahren										
bis 50 Jahre	45	40	35	30	25	20	15	10	5	0
50. Lebensjahr	46	41	36	31	26	21	16	11	6	1
51. Lebensjahr	47	42	37	32	27	22	17	12	7	2
52. Lebensjahr	48	43	38	33	28	23	18	13	8	3
53. Lebensjahr	49	44	39	34	29	24	19	14	9	4
54. Lebensjahr	50	45	40	35	30	25	20	15	10	5
55. Lebensjahr	51	46	41	36	31	26	21	16	11	6
56. Lebensjahr	52	47	42	37	32	27	22	17	12	7
57. Lebensjahr	53	48	43	38	33	28	23	18	13	8
58. Lebensjahr	54	49	44	39	34	29	24	19	14	9
59. Lebensjahr	55	50	45	40	35	30	25	20	15	10
60. Lebensjahr	56	51	46	41	36	31	26	21	16	11
61. Lebensjahr	57	52	47	42	37	32	27	22	17	12
62. Lebensjahr	58	53	48	43	38	33	28	23	18	13
63. Lebensjahr	59	54	49	44	39	34	29	24	19	14
64. Lebensjahr	60	55	50	45	40	35	30	25	20	15
65. Lebensjahr	62	57	52	47	42	37	32	27	22	17
66. Lebensjahr	64	59	54	49	44	39	34	29	24	19
67. Lebensjahr	66	61	56	51	46	41	36	31	26	21
68. Lebensjahr	68	63	58	53	48	43	38	33	28	23
69. Lebensjahr	70	65	60	55	50	45	40	35	30	25
(2) Frauen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
(3) Personen im Haushalt										
1 Person	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
2 Personen	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
3 Personen	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
4 Personen	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
(4) Kinder										
1 Kind	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
2 Kinder	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
3 Kinder	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
4 Kinder	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
5 Kinder	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
6 Kinder	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
(5) Schwerbeschädigte	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
(6) Wohnungszuweisung	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21

Insgesamt Punkte:

Liebe Kauffunger!

In Zusammenarbeit mit der Heimat- auskunftsstelle für den Reg.-Bez. Liegnitz, dem HKVM, den landw. Fachbeiräten, der HIOVK und mir, ist auch für unser liebes Kauffung die Aufgabe zu lösen, alle landwirtschaftliche Betriebe, deren letzter Eigentümer oder Erben antragsberechtigt sind, und die den Einheitswert ihres Betriebes nicht belegen können, in Einheitswertstufen einzugliedern. Um diese Arbeit erfolgversprechend lösen zu können, ist Voraussetzung, daß mir, von denen, die es noch nicht getan haben, ihre Anschriften sofort zugehen. Dabei bitte ich, wie schon mehrfach geschehen, um die namentliche Mitteilung aller Angehörigen mit Geburtstag und -ort und jetzigem Wohnort.

Ein großer Teil von Euch, liebe Kauffunger, hat die Angaben zur Kartei, und diese wiederum ist eine der Voraussetzungen zur oben angekündigten Arbeit der HIOVK, sehr unvollständig gemacht. Ich bin z. Zt. leider nicht in der Lage, mich an jeden einzelnen zu wenden, der seine Angaben unvollständig gemacht hat. Überlege jeder also genauestens, ob er mir von sich selbst und seinen sämtlichen Angehörigen Geburtstag und -ort, Jetzanschrift, Anschrift in Kauffung und ob Haus oder Grundbesitz vorhanden war, mitgeteilt hat. Nur so kann ich in Verbindung mit der Heimatortsvertrauenskommission die aufgestellten Aufgaben lösen. Die landwirtschaftlichen Fachbeiräte der HIOVK werden durch mich in aller nächster Zeit genaue Mitteilung erhalten.

Euch allen nachträglich ein gesegnetes Pfingstfest und alles Gute.

Euer HIOVM G. Teuber.

*

Infolge der umfangreichen Vorarbeiten für die Herausgabe des Goldberger Heimatbuches sind leider eine große Zahl von Anfragen, Suchbegehren, Briefe verschiedenen Inhalts unerledigt liegen geblieben, die schnellstens beantwortet werden. Wir bitten die ungewollte Verzögerung zu entschuldigen.

*

Unserer heutigen Auflage liegt ein Werbeblatt für den „Schlesischen Hauskalendar 1955“ von Dr. Karl Haasdorff bei, der im Verlag von Karl Mayer, Stuttgart, im Herbst erscheint. Man braucht nur darauf hinzuweisen, daß frühere Ausgaben dieses vorzüglichen Bildwerks stets rasch vergriffen waren, um sich ein Exemplar für das neue Jahr durch Vorbestellung zu sichern.

Oekonomie

Herr Baron von Senden bekam Besuch.
Der Diener deckte a sauberes Tuch
Ei der Bibliothek uff a Mitteltisch,
„Johann, hull zehn Floaschen, aber frisehl
Am besten, du gehst zu Kaufmann Krause,
Und wenn a kee Bier hot, da nimmste
[Brause,
Die is bei der Hitze o ganz gesund!
Und außerdem seh ich keenen Grund.
Dobß mir das Geld zum Fenster raus

[jagen,
Ma hoat damitte schun so seine Plagen!“
Und Johann brachte zehn Flaschen Bier.
Der Baron sagte: „Graf, ich gestatte mir!“
Und so zechten sie lange, besprachen die
[Welt,
Dann hoat der Herr Graf den Wagen
[bestellt,

Johann kam, um wieder abzutragen,
Und leise hörte man ihn sagen:
„Die suffen ja heute wieder wie toll,
Nur eene Flasche is noch voll!“
Aber der alte Herr Baron
Soatte: „Johann, mei lieber Sohn“ —
Und die volle Flasche traf sei Blick —
„Johann, die bringste mer wieder zurück!
Suste soagen de Kinder eventuell:
Der „Ahle“ gehört unter Kuratell!“

B. B. C.

Reise nach Görlitz

Ein Goldberger schrieb uns:

„In Görlitz habe ich mich dann noch ein paar Tage aufgehalten und man hat mir allerhand „Sehenswertes“ gezeigt. So waren wir in der „HIO“ und „Konsum“ und auch an der Oder-Neiße. Ein Blick über die Neiße war entsetzlich. Die Häuser drüben leer und ausgeplündert, ohne Fenster, daher auch unbewohnt. Der Viakant wird wieder hergestellt. Für den Wagenverkehr nur eine Brücke. Sämtliche Hotels, Gaststätten, Kaufhäuser und sonstige Geschäfte alle HIO und Konsum. Die Stimmung gedrückt, der Verkehr auf den Straßen wie im Frieden. Görlitz weit besser als Leipzig und Dresden. Der Eindruck in letzteren Städten katastrophal. Geru hätte ich auch einige Goldberger aufgesucht, doch reichte die Zeit nicht. Ich hatte wieder Sehnsucht nach Hause, nach dem Westen!“

Der Postbote kommt!

Bitte das Bezugsgeld für das
3. Quartal bereithalten!

Goldberger in Berlin

Beim Lokaltreffen am 9. Mai gedachte Musikdirektor Schlüter des verstorbenen Heimatfreundes Robert Schicht und berichtete über das am 2. Mai 1954 vom Schlesier-Verband im Funkturm-Kasino veranstaltete wohlgelungene Frühlingsfest, bei dem das Orchester unter Leitung von Musikdirektor Schlüter mit vielem Beifall mitgewirkt hatte. Die Bundestreffen der Schlesier wurden besprochen, und Heimatfreundin Frau Emma Geisler erfreute die Anwesenden wieder mit einer neuen Folge „Gedichtla und Verschla ei schlächer Mudoart“. Ein Lichtbildervortrag über unsere alte Heimat brachte eine Menge von Farbaufnahmen. Frühlings-, Winter-, Stadt- und Burgenaufnahmen auf die Leinwand, die von Hfrd. Peschke humorvoll erklärt wurden. So stieg den Besuchern die Erinnerung auf an altvertraute Landschaften des Kreises und der Berge. Das nächste Treffen ist am 13. Juni angesetzt.

In Braunschweig

„Dampfer-Ausflug“ angesetzt

Bei dem jüngsten Zusammentreffen der Goldberg-Haynauer in Braunschweig am 16. Mai wurde der Wunsch laut, daß die nächste Veranstaltung der Heimatgruppe als „Dampferfahrt nach Sophiental“ am Mittellandkanal am Sonntag, dem 4. Juli, um 8,15 Uhr ab Veltenhof starten soll. Die Fahrtkosten betragen pro Person 1,25 DM. Ein großes Motorboot der „Schlesischen Dampfer-Compagnie“ wird zu diesem Zweck gechartert. Anmeldungen bis 20. Juni an Otto Brandt, Braunschweig. Man hofft, am 4. Juli in „Sophiental“ auch die Heimatfreunde aus Peine und Umgebung begrüßen zu können. Auf die Treffen in Goldenstedt, Hannover und Frankfurt/M. wurde hingewiesen. Die kleine Hauskapelle Wilhelm Eckert sorgte auch diesmal für flotte Kaffee- und Tanzmusik.

Der Heimattreffpunkt für den Kreis Goldberg mit Haynau und Schönau in Frankfurt a. M. ist die Gaststätte Karlshaus, Seilerstraße. Erreichbar mit den Straßenbahnen 3, 6, 9, 15. Diejenigen Heimatfreunde aus den HOV-Kommissionen, die auch in Frankfurt a. M. anwesend sein werden, wollen sich bitte für die Sondersitzung der IIKVK bereit halten.

„Schlesien deutsch und ungeteilt“

Wir nehmen Anlaß, darauf hinzuweisen, daß wir uns in der Vorwerbung für die diesjährigen Großtreffen der Landsmannschaft Schlesien in Hannover und Frankfurt a. Main grundsätzlich jeder parteilichen Stellungnahme enthalten. Für die Verleger von Heimatzeitungen ergibt sich aus der schwierig zu lösenden Platzfrage die Notwendigkeit, die Vorwerbung für beide Treffen auf das nötigste Maß einzuschränken.

Der endgültige Fahrplan für die Sonderzüge erscheint Mitte Juni, jedoch kann die Vorwerbung bereits jetzt einsetzen.

Zusammen mit unseren angrenzenden Nachbarkreisen wird Kreis Goldberg Stadt und Land, mit Haynau und Schönau in Hannover in der großen Messehalle I untergebracht werden.

Für das Schlesiertreffen in Hannover will Hfrd. Kunkel als Trefflokal der Schönauer und Umgebung die Gaststätte „Im deutschen Hause“ Borchensbrückstraße (Straßenbahnhaltestelle) vormerken lassen.

Schlesiertreffen 1954

In Frankfurt/M. kommen zum Schlesiertreffen etwa 5000 schlesische Beamte, Angestellte und Arbeiter der Deutschen Bundesbahn zusammen.

Ein schlesisches Tennisturnier mit ehemaligen schlesischen Spitzenspielern wird beim Frankfurter Schlesiertreffen durchgeführt.

Die Straßenbahn Frankfurt/M. gibt den Trägern der „Rübezahl - Plakette“ am Schlesiertreffen verbilligte Tagesfahrtscheine zu 1,20 DM aus.

Die Fernsonderzüge aus dem Norden zum Schlesiertreffen 1954 in Frankfurt/M. reichen nicht aus! Deshalb sind Verhandlungen im Gange, deren Zahl zu vergrößern. Man erkundige sich bei den Bahnhöfen!

Neuer Aufbau in der Fremde

Schneidermeister Heinz Ringk aus Haynau, Gartenstr. 18, macht sich am 1. Juli d. J. in Hannover-Herrenhausen, Goslarische Str. 33, selbständig.

Aus Kauffung:

Herzlichen Glückwunsch!

Eheschließungen:

Jürgen Seidelmann mit Hannelore geb. Winkler am 18. 4. 54 in Wolfsburg, Teichgarten 26, früher Elsnersiedlung.

Ihre kirchliche Trauung zollzogen am 6. 6. 54 Erika Ludwig, Tochter von Paul Ludwig, mit Herrn Winkler in Hagen-Halden.

Richard Sylvius v. Bergmann mit Dorothee v. Wallenberg-Pachaly in Düsseldorf am 29. 5. 54.

Geburtstage:

Seinen 70. Geburtstag feierte am 3. 3. 54 Robert Faustmann in Aul bei Diez a. d. Lahn, Staffelstr. 4, früher Hauptstraße 42.

Silberhochzeiten:

Ihre Silberhochzeit feierten am 21. 5. 54 die Eheleute Tischlermstr. Ernst Neumann in Nephthen bei Siegen, fr. Schulzengasse.

Die Eheleute Gerhard Taube am 13. 5. 54 in Hagen-Halden, Lennestr. 78, früher Papiergeschäft Ober- und Niederkauffung.

Wir gratulieren . . .

Zur Geburt des Söhnchens Achim des Ehepaares Heinz u. Gertrud Dittrich aus Röversdorf.

Am 20. 6. 54 feiert Frau Ernestine Härtel aus Röversdorf ihren 70. Geburtstag.

Am 15. 6. feiert das Ehepaar Emil Seifert aus Willenberg Silberhochzeit.

Straßenmeister Kurt Berger und Frau aus Haynau, Schützenstr. 2, jetzt Schwelm (Ruhr), Herdstr. 2, feierten am 18. Mai die silberne Hochzeit.

Zum 78. Geburtstag von Rentner Carl Nöpel aus Haynau am 30. Juni, jetzt Lagebüttel über Braunschweig.

Rentner Wilhelm Rasper aus Haynau, Bismarckstr. 2, jetzt in Klein-Horsten ü. Wilhelmshaven, wurde am 11. Juni 78 Jahre alt.

Zur Vermählung von Herrn Erich Genausch aus Probsthain mit Fr. Elly Seibt aus Langneundorf, Krs. Löwenberg, am 25. 6. 54 in Dülmen i. Westf., Coesfelder Straße 241.

Am 23. Mai 1954 konnte Fr. Gertrud Holland, die bis Juni 1939 in Goldberg, Obertor 14, lebte und dann bis 1945 in Bad Warmbrunn wohnte, in Bremen-Vegesack, Albrecht-Röth-Str. 16 I, ihren 75. Geburtstag feiern.

Frau Lina Schiller geb. Pinquart aus Haynau, Gartenstr. 16, wurde am 3. 6. 54 in Oberlungwitz, Krs. Glauchau, Feldstraße 109, 76 Jahre alt.

Am 3. 6. 54 feierte Frau Wilhelmine Ferber in Süddinker über Hamm, früher Gröditzberg, Krs. Goldberg, ihren 70. Geburtstag.

Die goldene Hochzeit feiert am 13. 6. 1954 in Grube Nr. 6, Post Nostitz, Krs. Bautzen/Sa., das Ehepaar Josef und Anna Scholz, früher Hohendorf, Krs. Goldberg. Das Jubelpaar erfreut sich noch bester körperlicher und geistiger Frische.

Zum 80. Geburtstag am 28. Juni von Frau Minna Hoffmann aus Goldberg, Obertor 18, jetzt (23) Elmelage, Post Bakum über Vechta i. O.

Zum 84. Geburtstag am 17. Juni von Frau Berta König aus Bürsdorf-Trach, jetzt (15) Oberreißen 47, Krs. Apolda/Th.

Zur silbernen Hochzeit am 20. Juni des Ehepaares Gustav und Frieda König aus Bürsdorf-Trach, Anschrift wie oben.

Frau Ida Rosemann aus Modelsdorf begeht am 9. Juli d. J. in Herzberg/Harz ihren 78. Geburtstag. Am gleichen Tag feiert ihr Sohn Artur Rosemann und Ehefrau Lina geb. Foerster in Buchholz, Krs. Görlitz, die silberne Hochzeit.

Frau Hedwig Doberschütz aus Haynau, Sandstraße 7, jetzt (13a) Hof Saale, Bahnhofstr. 3, feiert am 9. 7. 54 ihren 75. Geburtstag.

Am 13. Juni d. J. feiert Frau Elfriede Herrmann geb. Kuhmann aus Haynau, Gartenstraße 18, jetzt Hannover-Herrenhausen, Goslarsche Str. 33, ihren 75. Geburtstag.

Unsere Toten

Aus Goldberg: Infolge Herzschlag verstarb am 31. 5. 54 im Alter von fast 70 Jahren der frühere Postschaffner Herr Richard Speer, Gerberberg 4, jetzt in Bernburg/Saale, Friedrichsenstift.

Aus Haynau: Am 9. Mai 1954 starb in Kyritz/Ostpriegnitz Frau Wilhelmine K u h m a n n geb. Hielscher aus Haynau, Peipestraße 11, im Alter von 80 Jahren. — Am 20. 5. 54 starb in Leipzig O 5, Jonasstraße 11, Frau Pauline Ernst, Poststraße, im 91. Lebensjahr. — In Algemussen, Borsumer Paß, verstarb am 2. 3. 54 Friseurmeisterin Frau Martha R i e g e r (Mönchstr. 3) im 76. Lebensjahr.

Aus Kauffung:

Paul Grüttner im Alter von 78 Jahren am 2. 5. 54 in Alverskirchen, Krs. Münster, früher Hauptstr. 44.

Herbert Ludwig, Sohn von Paul Ludwig, am 4. 3. 53 in Hagen-Halden bei Ludwig, früher Hauptstraße 90.

Hermann Pause in Kreuztal, Kreis Siegen, am 11. 2. 54 — 5 Tage nach seinem 84. Geburtstag. Die diamantene Hochzeit, die die Eheleute P. am 15. 4. 1954 hätten feiern können, hat er nicht mehr erlebt, früher Hauptstraße 4.

Aus dem Kreise: Am 18. 2. 54 verunglückte tödlich durch Motorradunfall der Kraftfahrzeugschlosser Manfred A d a m aus Prausnitz, Krs. Goldberg, zuletzt in (21b) Olpe/W., Josefstr., wohnhaft. — Am 30. 5. verstarb Witwe Klara R o t h, Frau des Postschaffners Gustav Roth, früher Röverdorf 40. — Am 27. Mai d. J. starb im Alter von 82½ Jahren in Schmiedeberg, Gärtnerstr. 7, Frau Marie H ö f c h e n aus Kreibau.

Ernst Dietze †

Wieder riß der Tod eine Lücke in unsere Reihen. Am 9. 5. 1954 starb nach einem arbeitserfüllten Leben im gesegneten Alter von fast 82 Jahren in Neumarkt/Opf. der Gutsbesitzer Ernst Dietze aus Modelsdorf. In unserem Heimatkreise und darüber hinaus war er eine bekannte, geschätzte Persönlichkeit, die sich durch Tüchtigkeit, Umsicht, klares Urteil und zielbewußtes

Handeln auszeichnete. Sein lauterer Wesen, gepaart mit persönlicher Bescheidenheit trug ihm allgemeine Achtung ein. Als landwirtschaftlichen Beamten führte ihn sein Lebensweg aus seiner sächsischen Heimat in den Kreis Goldberg. Es bedeutete ein großes Wagnis, als er sich in Modelsdorf mit seiner nimmermüden Lebensgefährtin Minna geb. Bleul aus Gröditzberg auf eigener Scholle ansässig machte. Es gelang ihm, den Ertrag aus Feld und Stall durch fachliches Können zu verbessern, seinen Hof auf 83,5 ha zu vergrößern, vorbildliche Bewirtschaftungsmethoden einzuführen und den Maschinenpark auf modernsten Stand zu bringen. Das Freigut Dietze war anerkanntes Lehrgut. Seit 1920 betrieb es Saatgutvermehrung. Besonders wertvoll waren sein Rindviehbestand (schwarzb. Ostfriesen) und seine Schweinezucht (dtsh. Edelschw.). Treu und gewissenhaft arbeitete E. Dietze an führender Stelle in Organisationen (Molk.-Genossensch. Adelsdorf) und öffentlichen Ämtern zum Wohle der Allgemeinheit. Auch ihn betrog das Schicksal um sein Lebenswerk: seinen stattlichen Hof in Modelsdorf, seine behagliche Villa in Adelsdorf mußte er verlassen, seinen Familienschmuck und alle Wertsachen in der Tschechei vergraben.

Seine geistige Regsamkeit und körperliche Frische blieben ihm bis ins hohe Alter treu. Nun nahm ihn der Tod plötzlich aus unserer Mitte.

Seine Söhne Erich und Kurt sind nach Rückkehr aus der Gefangenschaft mit verbissener Zähigkeit dabei, sich aus dem Nichts neue Existenzen zu schaffen: ein Betonsteinwerk in Neumarkt/Opf. bzw. eine Apotheke in Nürnberg. A. T.

Neuer Aufbau in der Fremde

Am 1. Juni hat Drogist Joachim H e l l e r, Enkelsohn des verstorbenen Drogisten Kuno Koschwitz aus Haynau die Filiale der Drogerie Adolf Schragner in Oberdahlhausen bei Bochum käuflich erworben.

Die Goldberg-Haynauer aus dem Ruhrgebiet treffen sich am 11. Juli im Elberfelder Zoo. Plauderstunde der Haynauer ist an diesem Tag im Café Real vor dem Zoo angesetzt.

Goldenstedter Geschäftswelt grüßt die Heimatvertriebenen

Möbelhaus Georg Kalthoff

Goldenstedt (Oldb.) · Telefon 152

ein Begriff für niedrige Preise, große Auswahl,
solide Verarbeitung.

Anfertigung von Polstermöbeln in eigener Werkstatt
Lieferung frei Haus! Günstige Teilzahlung!

Landsleute

**schreibt uns Eure Anschrift
und gebt die Nachricht weiter:
Zimmermann ist wieder da!**

**Einst in Gnadensfrei
Heute im Schwarzwald**

Postkarte genügt und Ihr erhaltet
wie früher kostenlos unseren reich-
haltigen Wäsche- u. Bekleidungs-
katalog mit besonders günstigen
Preisen zu altbewährt. Qualitäten



TH. ZIMMERMANN
GNADENFREI GMBH.
KÖNIGSFELD 41
SCHWARZWALD

Zimmermann

Brenn- und Baustoffe
Nah- und Ferntransporte
Ausführung von Erdarbeiten

OSWALD BRENDLER

Goldenstedt i. Oldb. · Telefon 228
früher Haynau/Schles.

Molkerei- Genossenschaft Goldenstedt

e. G. m. b. H.

Goldenstedt (Oldb.)

Telefon 101

Fabrikation von
Deutscher Marken-
butter · Trink-
vollmilch · Sahne
Schichtkäse

Die gute Einkaufsquelle
für alle

G. H. Wörmann Nachf.

Manufaktur- u. Modewaren

Inh. Theo Marischen
Goldenstedt i. Oldb.
Telefon 240

Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper
Radio

Theodor Meyer

Elektromeister

(23) Goldenstedt i. Oldb. Ruf 267

Fahrräder u. Motorräder

Kfz.-Reparaturwerkstatt
Autovermietung und
-verleih

FRANZ HANKEN

(23) Goldenstedt i. Oldb. Ruf 169

Wirtschaft - Saal

Lichtspiele

Heinrich Oesting

Wirtschaft u. Saalbetrieb

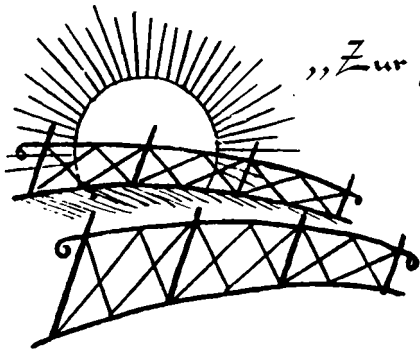
(23) Goldenstedt i. Oldb. Ruf 174

WALTER PESCHKE

Papier-

u. Schreibwaren

Goldenstedt i. Oldb., fr. Breslau 2,
Gustav-Freytag-Straße 25



„Zur goldenen
Brücke“

Besitzer:
M. Straßburg
Goldenstedt
i. Oldbg.
Telefon 121

Beliebtes Ausflugslokal.

CARL GOSSEL

*Bäckerei
Kolonialwaren*

(23) Goldenstedt i. Oldb.

KURT PUSCHEL

Herren-, Damen-, Kinder-
Kleiderkonfektion
Textilien, Federn, Betten

Goldenstedt i. Oldb.
früh. Liegnitz/Schls.

**Polstermöbel
Matratzen
Lederwaren**

EMIL GUNTHER

Sattlerei und Polsterei
(23) Goldenstedt i. Oldb.

Sicherheit

für Alter und Notzeiten bringt

ein Sparkonto

bei uns.

**Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H.
Goldenstedt**

Landessparkasse zu Oldenburg

Zweiganstalt Visbek
Geschäftsstellen Goldenstedt und Ambergen

Oldenburgische Landesbank A.-G.

Filiale Vechta, Annahmestelle J. A. Meyer, Goldenstedt

Zum Heimattreffen recht angenehme
Stunden und für
die Zukunft alles Gute, wünscht

**Gemischtwaren - Geschäft
Friedrich Beering**

(23) Goldenstedt i. Oldb.

»Silesia«
Oberbetten

Spezialität handgeschlossene
Federn wie in der Heimat.
Preisliste über 15 Sorten Bett-
federn, Inlett und fertige
Betten unverbindlich

Betten - Freytag

Bielefeld Petristr. 22

FRITZ DÖRNER

Fleischermeister

Fabrikation feinsten Fleisch- und Wurstwaren

Moderne Betriebs- und Kühlanlagen

GOLDENSTEDT (OLDB.) früher Haynau/Schles.

GOLDBERGER - HAYNAUER

erhalten 100 Rasierklingen best.
Edelstahl 0,08 mm für nur
DM 2,-, 0,06 mm hauddünn
für nur DM 2,50.
(Nachn. 50 Pfg. mehr). Rück-
nahme bei Nichtgefallen.

H. Luckow, Wiesbaden 6
Fach 6001 BO

Werbt neue Leser?

46. ANSCHRIFTENLISTE

Baudmannsdorf

- Adler Artur: (13b) Simbach, Inn.
 Adler Hedwig: (2) Altmädewitz b. Wriezen/Oder.
 Hartlieb Familie: (15b) Kraftsdorf 63 üb. Gera.
 Hermann Paul und Marta: (15a) Kloster Weßra, Krs. Suhl/Thür.
 Höher Artur, Elektromeister: (13b) München-Pasing, Landsberger Straße 425, Reichsbahnlager.
 Heptner Charlotte geb. Petschelt: (19b) Eilsleben bei Magdeburg.
 Hoffmann Marie: (15a) Bösleben 85 bei Arnstadt/Thür.
 Knappe Hermann: (13a) Schirnding/Ofr., Fuchsberg 50.
 Krause Frieda (Liegnitz): Legnica, Jaworzynska 49 11.
 Leichter Hugo: (10a) Ruhland/Lausitz, Güterbahnhofstr. 3.
 Lichtner Anna und Marie: (19b) Rößdorf 2, Landkreis Genthin.
 Lichtner Maria: (13a) Hausen 30 bei Forchheim/Ofr.
 Dr. Petschelt (Gut Schiran): jetzt Stadtdirektor in Bochum.
 Quäpfer Gustav, Handelsmann: (22c) Kleuelshöhe 13a, Post Hohlkeppel bei Köln.
 Rodewald Emma: (10a) Radeburg i. S., Friedhofstraße 3.
 Scheurich Willi, Müllermeister, u. Frau: (3) Korlegut bei Güstrow.
 Seidel Gustav und Ida: (23) Askeburg über Goldenstedt i. O.
 Schmidt Gerhard: (20a) Kotteln über Sarstedt Nr. 15.
 Schmidt Klara: (2) Sano, Krs. Sontenberg N/L., Dorfstraße 7.
 Schmidt Marta, Gutsbes.: (15a) Michla bei Eisenach, Marktstr. 6.
 Stammitz Oswald: (19b) Allstedt/Helme, Promenade 5.
 Thiel Karl und Marie: (2) Kunersdorf b. Wriezen/Oder, Krs. Oberharnim.
 Trzyna Jatzent und Franz: (2) Kunersdorf bei Wriezen/Oder.

Haynau

- Bergner Paul, Studienrat: (13a) Hof/Saale, Königsstr. 18 1.
 Dobereschütz Leo, Lehrer i. R., Sandstr. 7: (13a) Hof/Saale, Bahnhofstr. 3.
 Gurke Wanda, Bahnhofshotel: (21a) Schötmar i. L., Lehmkuhlstr. 20 1.
 Hager Alfred, Lehrer a. D.: (13a) Würzburg, Sedanstr. 24 1.
 Stark Alfred, Ring 19: (22a) Düsseldorf-Gerresheim, Bertastraße 95.

- Arlt Martha, Bielauer Str. 4: (23) Wilhelmshaven Altengroden, Lübbeweg 40.
 Meier Anna, Spinnstubenstr. 3: (21b) In den Höfen 18.
 Theil Frieda, Lübener Str. 1: (20b) Vechelde 66 über Braunschweig.

Goldberg

- Baier Oswald, umgezogen nach Hamm-Münden, Philosophenweg 10.
 Gumprich Selma, Unt. Radestr. 3: (13a) Emetzheim, Krs. Weifenburg/Fayern.
 Kazor Frieda geb. Gumprich, Unt. Radestr. 3: Anschrift wie oben.

Herrmannswaldau, Kreis Goldberg

- Schmidt Alfred: (20a) Langenhagen bei Hannover, Bahnhofstraße 12.
 Scholz Ernst: (20a) Nienburg a. Weser, Glasstraße.
 Schubert Willi: (15b) Göritz b. Hirschberg/Saale, Thür.
 Stenzel Selma und Erich: (20b) Königslutter a. Elm, Elmstraße 17.
 Steudner Alfred: (15b) Gneufeld Jg., Krs. Meiningen.
 Tschentscher Siegfried: (20a) Stadorf 6 über Ebstorf, Krs. Uelzen.
 Ullmann Wilhelm: (19a) Gräfenhainichen bei Bitterfeld, Am Hain 1.
 Urban Ernst: (19a) Holzweißig, Krs. Bitterfeld, Luisenstraße 12.
 Wehner Willy: (20a) Erichshagen, Krs. Nienburg/Weser.
 Wilde Gertrud: (15b) Göritz bei Hirschberg/Saale, Thüringen.

Unser Suchdienst

10. 5. 54. Kindersuchdienst. Gesucht wird Bärbel Kroll, geb. 28. 8. 1934. Haynau, Wilhelmstr. 6. Die Eltern Karl und Gertrud Kroll und die Schwester Hanna Kroll (1439).

1433. Richard, Ida, Ernst Burkhardt aus Nieder-Alzenau. — 1437. Richard Buße, Haynau, Wilhelmstr. 14. — 1439. Bärbel Kroll und Eltern aus Haynau. — 1440. Artur Blümel, geb. 08. aus Gölschau, seit 44 vermißt in Rumänien. — 1445. Familie Mies und Fielitz aus Reisicht.

Wehrmachts-Suchdienst B-729/1092: die Angehörigen von Gustav Konrad, geb. 6. 9. 1919. Obergrenadier bei der Feldpostnummer 28701 A. (Vermutlich Ber. a Konrad, Gertrud Konrad, die jetzt verheiratet ist), aus Hohendorf, Kreis Goldberg.

Am 9. März 1954 entschlief nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Berta Lienig

geb. Rudolph

früh. Goldberg i. Schles., Junkernstraße 7, im 76. Lebensjahr.
Sie folgte nach 9 Monaten unserem lieben Vater in die Ewigkeit nach.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen
Ww. Frieda Ernst, geb. Lienig

Werlte, Hauptstraße 65

Nach kurzer Krankheit verschied heute mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Ernst Dietze

früherer Gutsbesitzer

aus Modelsdorf

aus einem arbeitsreichen Leben im 82. Lebensjahr.

Bis zuletzt erfreute er sich einer seltenen körperlichen und geistigen Frische.

In tiefer Trauer:

Mianna Dietze, geb. Bleul
Erich Dietze
Kurt Dietze und Familie

Neumarkt Opl., den 9. Mai 1954
Regensburger Straße 7

Wir grüßen als Vermählte

Jürgen Fieguth
Magda Fieguth

geb. Barth

Schönau h. Marienburg (Westpr.)
Goldberg (Schles.), Warmutsweg 9
19. Juni 1954
Lauf/Pegnitz, Flurstr. 41

Das allumfassende, textlich und bildlich der Gesamtschau Schlesiens dienende große Heimatblatt

Der Schlesier

Reddinghausen, erscheint alle Wochen - Offizielles Organ der Landsmannschaft Schlesiens für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und Berlin.

Ausgabe B kostet 1.11 DM pro Monat; zuzügl. Zustellgebühr. Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.

Einmaliges Sonderangebot



Durch einen großen Abschluß ist es mir gelungen, eine hervorragende, füllkräftige, weiße, handgeschliss. Bettfeder,

1/2 Duvne zum Sonderpreis von nur

DM 14,60 je 1/2 kg
herzustellen.

Lieferung porto und verpackungsfrei.
Bei Barzahlung 3% Rabatt.
Lieferung nur solange Vorrat reicht.

BETTEN-SKODA
Dorsten III, i. W.

Das
Goldberger Heimatbuch
ist erschienen



Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 17. Mai 1954 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

frühere Gerber

Otto Henckel

im Alter von 70 Jahren.

In stiller Trauer:

Ida Henckel, geb. Wiener
Kinder und Enkelkinder

Großgießen 72 üb. Hildesheim
früh. Haynau i. Schlesien



Nach kurzer Krankheit verschied am 1. Mai 1954 mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Oberlokomotivführer i. R.

Robert Schicht

im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer:

Ida Schicht, geb. Hildebrand
Martha Fink, geb. Schicht
Johanna Schicht
Gerda Schulz, geb. Schicht
Martin Finke
Günter Schulz

Muldenstein, Krs. Bitterfeld, Berlin-Charlottenburg, Röntgenstr. 7, und Seddin, den 15. Mai 1954
früh. Goldberg i. Schles., Obere Radestraße 10

Schriftleitung und Verlag: Otto Brandt, Schriftleiter, (20b) Braunschweig, Glesmaroder Str. 109, II. — Druck: Grenzland-Druckerei Rock & Co., (20b) Groß-Denke über Wolfenbüttel. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Otto Brandt, Schriftleiter, (20b) Braunschweig. — Postscheckkonto: Hannover Nr. 120923. — Ständige Mitarbeit der Heimatfreunde erbeten. — Unkostenbeitrag der Bezieher: Vierteljährlich DM 1,80 West. Erscheint alle Monat um den 15. d. M. Anzeigenschluß am 5. jeden Monats. Bestellungen bei jeder Postanstalt. — Verlangen Sie Anzeigenliste.